



## Feierliche Einweihung des Marktplatzes Adlershof

Mit der Eröffnung des neugestalteten Marktplatzes am 29. August bekommt der Kiez einen zentralen Platz zurück, auf den sich die Anwohner\*innen schon lange freuen. Die Neugestaltung war mit vielen zeitaufwändigen Arbeiten verbunden, aber nun konnte endlich gefeiert werden. Das Wetter war an diesem Tag pünktlich zum Programmbeginn ab 16.30 Uhr aufgeklärt. Viele Besucher\*innen kamen auf den Marktplatz, viele auch mit Kindern, die begeistert waren von Hüpfburg, Kinderschminken und vor allem vom neuen Wasserspiel auf dem Platz.

Die Eröffnungszeremonie wurde musikalisch vom Hoforchester Oranienburg begonnen und mit einem Marsch vom Posaunenchor Adlershof „Eagle Brass“ über den Marktplatz fortgesetzt. Danach folgten auf der Bühne kurze Redebeiträge vom Senator für Stadtentwicklung, Christian Gaebler, vom Bezirksbürgermeister Treptow-Köpenick, Oliver Igel und von der Bezirksstadträtin für Stadtentwicklung Treptow-Köpenick, Dr. Claudia Leistner. Ein Höhepunkt war die Übergabe der Städtebauförderplakette an Bezirksbürgermeister und Bezirksstadträtin durch Senator Christian Gaebler. Beim offenen Tischgespräch im Anschluss mit Oliver Igel, Dr. Claudia Leistner und den Rehwaldt Landschaftsarchitekten kamen noch mal viele unterschiedliche Themen

vom Entwurf bis zur Umgestaltung des neuen Marktplatzes zur Sprache. Für ausgelassene Stimmung sorgte gegen frühen Abend der mitreißende Gospelchor Adlershof „Eagle Voices“. Viele Besucher\*innen vor der Bühne tanzten und sangen mit.

Der Umbau verfolgte Ziele wie die Erweiterung der Platzfläche für Märkte und Veranstaltungen, eine bessere Aufenthaltsqualität sowie Aspekte wie Barrierefreiheit und Klimaanpassung. Nach Einschätzung aller wurde dies erfolgreich umgesetzt. „Der Marktplatz ist fit für die Zukunft“, waren sich die Redner\*innen einig.

Noch nicht fertig war bei der Eröffnung der Marktimbiss. Die Sanierung erfolgt bis Mitte Oktober. Auch der denkmalgeschützte Löwenbrunnen muss noch instandgesetzt werden. Das soll 2026 abgeschlossen sein. Ein lebendiger Ort des Zusammenkommens ist der Platz schon jetzt für alle. Till Rehwaldt, planender Landschaftsarchitekt sagt dazu: „Ich bin stolz darauf, dass es gelungen ist, so eine neue Fläche zu haben. Der Platz ist elegant, mit gebrauchten Pflastersteinen gestaltet. Wir haben den Platz als Marktplatz gebaut – und heute ist er Markt der Menschen und Aktivitäten. Genau dafür baut man solch einen Platz.“



# Ein lebendiges Herzstück für Adlershof

## Kurzinterview mit Bezirksbürgermeister Oliver Igel

### Was bedeutet der neu gestaltete Marktplatz für Adlershof?

**Igel:** Der Marktplatz ist nun wieder ein attraktiver Anlaufpunkt für die Menschen, die hier leben und Adlershof besuchen.

Es ist ein historischer Platz und ein Identifikationsort für viele Generationen gewesen. Mit der Modernisierung des Platzes haben wir jetzt die besten Voraussetzungen für ein lebendiges Herzstück in Adlershof geschaffen.

### Kam die Modernisierung auf Wunsch der Bevölkerung in Adlershof?

**Igel:** Wir hatten die Möglichkeit, dass wir dieses Gebiet hier in eine Städtebauförderkulisse bekommen haben. Damit hatten wir die Gelegenheit zu überlegen, was alles in Adlershof gemacht werden muss. Ein Element, aber eben in Anführungsstrichen nur „ein“ Element war die Neugestaltung des Marktplatzes.

Der Marktplatz war aber von Anfang an, neben dem dringenden Bedarf die Dörpfeldstraße umzubauen und die Alte Schule zu modernisieren, ein wichtiges Bauvorhaben in dem gesamten Städtebauförderprojekt.

### Der Marktplatz jetzt auch so ein bisschen das Aushängeschild der Modernisierung?

**Igel:** Ja, natürlich.

**Während der Umbaumaßnahmen, die sich ja hingezogen haben, gab es Einschränkungen für viele Händler\*innen, die sonst auf dem Markt ihre Stände haben. Was würden Sie denen jetzt für die Zukunft mit auf den Weg geben?**

**Igel:** Der Handel ist natürlich davon geprägt, dass er an vielen Stellen mit Hürden zu kämpfen hat. Er hat zum Beispiel sehr stark mit dem Onlinehandel zu kämpfen. Bei Gesprächen mit Händler\*innen vom Wochenmarkt haben wir uns klar für den stationären Handel ausgesprochen und wollten, dass dieser Marktplatz eben auch wirklich ein Marktplatz bleibt. Deswegen ist aus diesem Marktplatz auch keine Grünanlage geworden.

Der umgebaute Marktplatz soll den Händler\*innen die Chance eröffnen, dass sie ihre Geschäfte nun weiter betreiben können. Denn sie suchen natürlich auch



Senator Christian Gaebler (r.) übergibt während der Eröffnungsfeier des Marktplatzes die Städtebauförderplakette an Bezirksbürgermeister Oliver Igel (Mitte) und Bezirksstadträtin Dr. Claudia Leistner

Flächen und Orte, die lebendig und belebt sind und wo es Kundschaft gibt, denen sie ihre frischen Waren anbieten können. Das haben wir ihnen hier mit dieser Umgestaltung weiterhin ermöglicht oder wieder neu ermöglicht. Wenn man so will.

### Was wünschen Sie sich denn noch für den Kiez?

**Igel:** Diese neuen Orte, die wir hier geschaffen haben, der Marktplatz und die Alte Schule, sollen natürlich auf die ge-

der Dörpfeldstraße. Was viele Menschen auch ärgert und auch viele Menschen dazu bringt zu sagen, hier muss sich was verändern.

Deshalb setzen wir jetzt einen Anfangspunkt mit einem tollen Marktplatz, der viele Leute anzieht und dann vielleicht auch andere Geschäftsinhaber\*innen, die die Dörpfeldstraße noch nicht entdeckt haben. Wir wünschen uns, dass in der Dörpfeldstraße Leerstand übernom-



Musik und viel gute Laune am Tag der Eröffnung

samte Dörpfeldstraße ausstrahlen. Wenn der Umbau der Dörpfeldstraße gelingt, soll es auch hier insgesamt wieder viel attraktiver sein, vor Ort einkaufen zu gehen. Wir haben jetzt teilweise eine ziemliche Monotonie bei den Geschäften in



men wird und Geschäfte eröffnen, dies es sonst vielleicht nicht schon überall gibt.

**Herr Igel, wir danken Ihnen für das kurze Gespräch.**

# Marktplatz: Infos kompakt

## Regen soll am Marktplatz versickern

das wirklich Besondere liegt unter der Oberfläche verborgen. Hier entstand eine moderne Anlage zur Regenwasserbewirtschaftung, die als Pilotprojekt der Berliner Wasserbetriebe gilt.

„Früher leitete man Regenwasser einfach in Kanäle und Gewässer ab – mit der Folge von Hochwasser und Überlastungen“, erklärt Kay Joswig von den Berliner Wasserbetrieben. Seit den 1990er-Jahren verfolgt Berlin deshalb einen anderen Ansatz: Regenwasser soll möglichst vor Ort versickern und helfen, das Stadtgrün zu versorgen.

„Wir wollen herausfinden, wie wirtschaftlich und wartungsintensiv diese Lösung ist“, so Joswig. Für die Berliner Wasserbetriebe gilt das Projekt daher als Prototyp für andere dichte Stadtquartiere.

## Rigole statt Mulde

Eine klassische Muldenlösung, wie sie in Neubaugebieten eingesetzt wird, war am Marktplatz nicht möglich – Platzmangel, die intensive Nutzung, Anforderungen an die Barrierefreiheit und der hohe Grundwasserstand machten dies unmöglich. Stattdessen wurde erstmals eine unterirdische Rigole eingebaut: Ein System aus Hohlkörpern, die wie überdimensionale Getränkekisten wirken. Über Rinnen gelangt Regenwasser hinein, wird gereinigt und anschließend langsam in den Boden abgegeben. Selbst seltene Starkregenereignisse kann die Anlage aufnehmen.

## Der Bauablauf erfolgte in zwei Phasen:

Der Umbau startete 2022 im Rahmen des Förderprogramms „Lebendige Zentren und Quartiere“. Ziel war nicht nur mehr Aufenthaltsqualität, sondern die gesteigerte Klimaresilienz des Platzes.

**Phase 1 (2022–2023):** Bau der **Entwässerungsanlage** mit Rigole

**Phase 2 (2023–2025):** **Platzgestaltung** mit Pflasterung, neuen Leitungen, Brunnen, Stadtmobiliar, Bäume, barrierefreie Wegen

Mit der Umgestaltung konnte die Fläche für den beliebten Wochenmarkt und für temporäre Veranstaltungen erweitert werden. Straßenführungen wurden angepasst, ein barrierefreies WC errichtet. Der historische Löwenbrunnen wird restauriert, daneben lädt künftig ein Wasserspiel zum Verweilen ein.

## Herausforderungen in der Fertigstellung

Ursprünglich war die Fertigstellung früher geplant. Doch der Fund einer unbekanntenen Gasleitung, schlechtes Wetter und komplizierte Abstimmungsprozesse mit den vielen Verfahrensbeteiligten führten zu Verzögerungen. Hinzu kamen externe Faktoren wie Corona, steigende Baupreise und Haushaltssperren.

Bezirksstadträtin Frau Dr. Leistner betont, dass die Verzögerungen zwar bedauerlich, aber in Großprojekten nicht ungewöhnlich seien: „Am Ende zählt, dass ein lebendiger Platz für die Nachbarschaft entstanden ist.“

## Die moderne Regenwasserbewirtschaftung in Kurzform:

### REGENWASSERAUFNAHME:

→ Niederschläge werden auf dem Platz gesammelt.

### REINIGUNG:

→ Ein Filterschacht entfernt Schmutz und Verunreinigungen.

### RIGOLE:

→ Das Wasser gelangt in einen unterirdischen Speicher aus Kunststoffkästen.

### VERSICKERUNG:

→ Von dort sickert es langsam in den Boden und stärkt das Grundwasser.



Erdarbeiten am Marktplatz für die unterirdische Rigole

## Fragen und Antworten

Manche Anwohner\*innen wollten wissen, warum der Platz überwiegend gepflastert ist und nicht stärker begrünt wurde. Frau Dr. Leistner erklärt, dass ein Marktplatz robust und multifunktional nutzbar sein müsse. Grünflächen hier wären für Märkte, Feste oder Gastronomie hinderlich.

Auch der zunehmenden Versiegelung begegnet der neugestaltete Platz. Landschaftsarchitekt Till Rehwaldt berichtet, dass durch Gefälle, offene Fugen und die unterirdische Rigole Wasser versickern kann. Gleichzeitig sorgen klimaresistente Bäume für Beschattung und Kühlung.

## Modell für die Zukunft

Für den Bezirk und die Berliner Wasserbetriebe ist das Projekt ein wichtiger Baustein auf dem Weg zur klimaangepassten Stadt. Seit 2018 gilt in Berlin die Vorgabe, dass Regenwasser möglichst vor Ort versickern muss. Das wurde bei der Umgestaltung des Marktplatzes konsequent umgesetzt. Die vielen Vorteile fasst Kay Joswig so zusammen: „Die Regenwasserbewirtschaftung hilft uns bei der Anpassung an den Klimawandel, schützt und erhält die Vegetation, bereichert die Biodiversität und dient uns mit Kühlungseffekten, Schatten sowie höherer Aufenthaltsqualität in der Stadt.“

Der Marktplatz ist damit nicht nur ein neuer Treffpunkt für den Kiez, sondern zugleich ein Beispiel dafür, wie sich urbane Dichte und Klimaschutz verbinden lassen.

# Stimmen aus der Bevölkerung und Politik, Ämtern und Städtebau bei der Eröffnung des Marktplatzes

**AGNES (80):**

„Ich habe lange gewartet, weil ich das Markttreiben hier sehr liebe. Dort sind immer Sachen im Angebot, die es sonst nirgendwo gibt. Ich warte schon immer auf Mittwoch und Donnerstag.“

**MAREK (71):**

„Ich finde gut, dass es keine Stufen oder so gibt. Barrierefrei. Ich komm hier nur ab und an vorbei.“

**ISABELL (29):**

„Den neuen Marktplatz sehe ich als Chance für Begegnung: sich treffen, ins Gespräch kommen und durch Feste wie heute seinen Kiez besser kennenlernen.“

**STEFANIE (36):**

„Meine Oma ist gerne hier auf dem Platz. Sie sagt, es ist ein schöner Treffpunkt.“

**HEIDEMARIE (80):**

„Wir erhoffen uns Trödelmärkte, damit hier was los ist.“

**STEFFI (45):**

„Ob wir auf dem Platz verweilen werden, hängt davon ab, was hier dann angeboten wird.“

**ANNETTE (36) UND EHEMANN (39):**

„Der Platz ist sehr funktional. Es wär schön, wenn er ein bisschen grüner wäre. Es ist schön, dass Veranstaltungen geplant sind. Cool, gerade für die Kinder, ist das Wasserspiel. Der Kleine liebt das.“

**ELENA (17):**

„Wir sitzen oft hier. An den Bänken oder so. Die Bäume wachsen ja noch. Man kann hier ja keinen fertigen Baum einpflanzen. Sowas dauert halt. Ich finde den Platz eigentlich gelungen.“

**Till Rehwaldt, Rehwaldt Landschaftsarchitekten:**

„Wir haben den Platz nicht neu ausgedacht. Das Problem war, dass er nicht attraktiv und funktional war, vor allem für den Wochenmarkt. Wir wollten den Charme erhalten, zum Beispiel die alten Bäume, und ihn gleichzeitig lebenswerter und besser nutzbar machen.“

**Philipp Hinz, Bezirksamt Treptow-Köpenick, Fachbereich Stadtplanung:**

„Es gab davor schon ein großes Kiezleben und es wird durch den Platz nochmal unterstützt. Nach so einer langen Bauzeit können wir den Platz endlich wieder dem Kiez zurückgeben.“

**Dr. Claudia Leistner, Bezirksstadträtin:**

„Die Adlershoferinnen und Adlershofer bekommen ihren Marktplatz wieder zurück. Es ist ihr Herzstück schon seit über 100 Jahren. Ein Platz, der nun die Ansprüche an einen urbanen Stadtplatz erfüllt – Festplatz, Marktplatz, Treffpunkt. Der Identifikationsort in Adlershof ist fertiggestellt und kann wieder mit Leben gefüllt werden.“

„Ein multifunktionaler Stadtplatz mit Kultur, Gastronomie, Festen und Markt lässt sich nicht als reine Grünfläche umsetzen.“

**Christian Gaebler, Senator für Stadtentwicklung:**

„Die Stimmung heute ist super. Die Adlershoferinnen und Adlershofer nehmen ihren Platz direkt wieder in Besitz. So voll wie heute wird es nicht jeden Tag sein, aber für die Zukunft wünsche ich mir hier viel Leben und dass es auch gut angenommen wird.“

# Wochenmarkt auf dem Marktplatz

## Alles, was das Markt-Herz begehrt



Endlich ist es soweit – seit Mitte August findet der Wochenmarkt wieder auf dem Marktplatz im Herzen Adlershofs statt. Jeden Mittwoch und Donnerstag bieten verschiedene Markt-händler\*innen ihre Waren an. Zu dem vielfältigen Sortiment zählen: knackiges Gemüse, frischen Fisch, Käse, Eier, Wild, Spreewaldprodukte und Kartoffeln in allen Farben und Formen. Dazu kommen Mode, Schuhe, Taschen, Bücher, Haushaltswaren und kleine Geschenkideen – alles, was das Markt-Herz begehrt.

Der Wochenmarkt stellt nicht nur eine wichtige Ergänzung des Nahversorgungsangebotes dar. Vielmehr ist er auch ein Ort der Begegnung, ein Treffpunkt. Die Neugestaltung des Platzes bietet durch die Sitzmöbel, das Wasserspiel und den Schatten



der Bäume einen angenehmen Aufenthalt. Der Wochenmarkt ist jedoch auf seine Kund\*innen angewiesen. Er lebt von den Menschen, denn die Nachfrage regelt das Angebot. Daher gilt es vorbeizukommen, einzukaufen, zu schnacken und zu genießen.

**Der Wochenmarkt findet mittwochs und donnerstags von 10 bis 17 Uhr statt. Kommen Sie einfach einmal vorbei.**



# Einladung zum Adlershofer Brückenschlag 2025

Am Donnerstag, den 6. November, laden wir alle Adlershoferinnen und Adlershofer herzlich zum diesjährigen Adlershofer Brückenschlag in den Bunsen Saal, Volmerstraße 2 ein. Die Veranstaltung findet in Kooperation mit der WISTA Management GmbH statt und gibt einen Einblick in aktuelle Projekte in unserem Stadtteil.

Von 17:00 bis 20:00 Uhr erwartet Sie ein vielfältiges Programm. Statt klassischer Vorträge setzen wir diesmal auf ein offeneres Format: An verschiedenen Ständen informieren wir zu den laufenden und geplanten Baumaßnahmen in Adlershof. So haben Sie die Gelegenheit, ins Gespräch zu kommen, Fragen zu stellen und sich aus erster Hand zu den Projekten im Fördergebiet LZQ Dörfeldstraße und am Wirtschaftsstandort zu informieren.

Die Veranstaltung beginnt um 17:00 Uhr mit einem Grußwort von Frau Dr. Leistner.



## Einladung zum Adlershofer Brückenschlag am 06. November 2025

Anschließend können Sie die Informationsstände besuchen, sich austauschen und mehr über die Entwicklungen dies- und jenseits des Adlergestells erfahren.

**Wir freuen uns, Sie beim Adlershofer Brückenschlag 2025 begrüßen zu dürfen und gemeinsam mit Ihnen den Blick auf die Zukunft unseres Kiezes zu richten.**

### Anmeldung

Der „Adlershofer Brückenschlag“ steht allen interessierten Bürgerinnen und Bürgern offen. Eine persönliche Voranmeldung ist erforderlich.

**Bitte melden Sie sich per Mail bis zum 31. Oktober an: [pr@wista.de](mailto:pr@wista.de)**

## KIEZTERMINE

### Sitzung des Kiezbeirates

jeden 1. Mittwoch im Monat, 18:30–20:30 Uhr  
Wo: Alte Schule, Dörfeldstraße 56  
Weitere Infos unter: <https://adlerkiez.de>

### Netzwerktreffen für Gewerbetreibende und Akteure

Kennenlernen, austauschen informieren und diskutieren  
am 25. November 2025  
Weitere Infos unter: [www.aktives-adlershof.de/aktuelles](http://www.aktives-adlershof.de/aktuelles)

### Adlershofer Brückenschlag

6. November 2025, 17:00–20:00 Uhr  
Wo: Bunsensaal, Volmerstraße 2, 12489 Berlin  
Bitte melden Sie sich per Mail persönlich bis zum 31. Oktober 2025 an:  
[pr@wista.de](mailto:pr@wista.de)

Aktuelle Informationen unter: [www.aktives-adlershof.de](http://www.aktives-adlershof.de)

### DER DIREKTE DRAHT

[www.aktives-adlershof.de](http://www.aktives-adlershof.de)  
Vor-Ort-Büro

Dörfeldstraße 23, 12489 Berlin  
Eingang Friedenstraße

Dienstag 10:00–13:00 Uhr  
(Geschäftsstraßenmanagement)

Mittwoch 11:00–15:00 Uhr  
(Gebietsbeauftragte)

### Bezirksamt Treptow-Köpenick von Berlin

Fachbereich Stadtplanung  
Philipp Hinz  
(030) 902 97 21 06

Fachbereich Wirtschaftsförderung  
Sven Schmohl  
(030) 902 97 25 19



### Geschäftsstraßenmanagement

Tina Darley | 0162 947 31 18  
Ulrike Stock | 0162 946 16 97  
slapa & die raumplaner GmbH  
(030) 50 56 73 24  
[doerpfeld@die-raumplaner.de](mailto:doerpfeld@die-raumplaner.de)

### Gebietsbeauftragte

Karsten Hanke | Pauline Bönisch |  
STATTBAU GmbH  
(030) 46 99 97 50  
[doerpfeld@stattbau.de](mailto:doerpfeld@stattbau.de)

### Senatsverwaltung für Stadtentwicklung, Bauen und Wohnen Berlin

Referat Stadterneuerung (IV C)  
Christian Kloss  
Württembergische Straße 6, 10707 Berlin

### Impressum

V.i.S.d.P.: georg+georg  
Johannes Hayner  
Osloer Straße 16, 13359 Berlin  
(030) 23 28 65 54

Für den Inhalt der Zeitung zeichnet nicht der Herausgeber, sondern die Redaktion verantwortlich.

Fotografie + Abbildungen: georg+georg,  
Erik-Jan Ouwerkerk, STATTBAU

Layout: georg+georg

Der Newsletter erscheint in gedruckter und digitaler Form.



Dieser Newsletter wurde durch Städtebaufördermittel des Bundes und der Länder finanziert.